

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das verwunschene Schloß**

**Berla, Alois**

**Hamburg, [ca. zw. 1876 u. 1897]**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-84800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84800)

Ein Bauer.

Heut' ist der Tag, wo sie wiederum kumma,  
Küh und Kalb'n und die Soas habn's a mitg'numma!  
Bringen uns Butta, Kas von der Alm 'nunta,  
Und trotz der schwer'n Meis' immer froh und muunter.

Chor.

2.

Von der Alm, von der Alm  
Klingt das Jodeln in die Weiten  
Und die Kliah und die Kalb'n  
Lassen ihri Glocken läuten,  
S' Dirndl reißt g'schwind 's Fensterl auf  
Schaut und horcht zum Berg hinauf,  
's Herz klopft ihm, wie's hört den Schall,  
Grüäß di God mein herzliab's Thal!  
Dulie — Dulie!

2. Scene.

(Simon und Lamotte kommen aus dem Wirthshause rechts.)

Simon behäbiger Bauer mit Schurz und Käppchen; sehr devot  
und viele Krassfäße machend).

War uns a recht a grossi Ehr, Herr Haushof-  
masla, und wann er zu hochgnädiga Exlenz Herrn  
Grafen von Geiersburg hoamtimm, so bitt i, recht  
viel untathänige Grüäß God z' bameld'n!

Lamotte (ein hagerer Mann, nach damaliger Mode gekleidet,  
inen Staubmantel übergeschlagen, sagt herablassend und mit fran-  
zösischem Accent):

C'est bien, ich werd' son Excellenz unterricht.

Simon.

Dank, recht viel Dank! Und fahrt der Herr Haus-  
hofmasla heunt no Hoam nach Bogen?

Lamotte.

J'espere, ich sein in die 'Offnung, heut mit  
die Heinkassir von die Pachtzins auf hiesige gräfliche  
Terrain fertig zu mach und werden sodann um Witter-  
nacht in Bogen retournir.

Simon.

Aha! Und was i no frag'n möcht werd sein  
Exlenz hochgräfliche Gnaden nöd wieda oamal in

unsa Thal kema? A zwoanz'g Jahrle is's do schon,  
daß ma Erlenz mit soan Aug' nöd' g'seg'n hab'n.

Lamotte.

O, Monsieur le comte, sie sein ein stille fromme  
Mann, sie leb' sie ganz still, séparés in seine alte  
Palais mit sa famille.

Simon.

Winter und Summa in Vogen? Mit Verlaub,  
was thoan's denn da's ganze Jahr?

Lamotte. (mit bemüthiger Geberde).

Sie bitt sie die liebe Gott um pardon — Ver-  
gebniß!

Simon (kannend).

S' ganzi Jahr? Ja, für was denn?

Lamotte.

Für die Sündhaftigkeiten von die Mensch, welche  
sie leben auf seine hiesige Terrain! O meine liebe  
Kreuzwirth, die arme Graf, sie muß sie die liebe Gott  
so viel bitt, daß kann sie ost nit zu P'end und ich  
sie muß dabei unterstütz!

Simon.

Was? Der Herr Haushofmasta thuat a mit-  
helfsa? Ja, soan denn mir Bauern a so a Last  
raufen mitananda?

Lamotte.

Oh, Sie mal sie eine Sündenloch, zu und toute  
de suite eine hondere auf!

Simon (kannend).

Ah, was der Tausend! No, so was hätt i do  
nöt denkt von uns.

### 3. Scene.

(Witzl tritt von rechts auf und spricht mit den Leuten im Hintergrund  
Sorige.)

Lamotte (fortfahrend).

Ja, meine liebe Kreuzwirth, vous êtes une  
bagage miserable, Eure Madel, sie denkt sie an nix,

\*